

# Konjunkturtelegramm

Allgemeine Informationen und  
Hintergrundwissen

November 2017

## 1. Konjunkturtelegramm als Stimmungsbild

Das bvdm-Konjunkturtelegramm beschreibt die monatliche Entwicklung der deutschen Druckindustrie anhand von zwei Stimmungskindikatoren, nämlich der aktuellen Geschäftslage und der Geschäftslage in sechs Monaten. Außerdem wird auf die Entwicklung des Geschäftsklimas eingegangen, das anhand der beiden erstgenannten Indikatoren berechnet wird.

Der bvdm erhält die Zahlen vom renommierten ifo Institut, welches sie im Rahmen seiner monatlichen Konjunkturumfrage in der gewerblichen Wirtschaft erhebt. Antworten der Druck- und Medienunternehmen fließen somit nicht nur direkt in das Konjunkturtelegramm des bvdm ein, sondern auch in den der Öffentlichkeit gut bekannten ifo-Geschäftsklimaindex.

Wie alle Stimmungskindikatoren basiert auch das Konjunkturtelegramm des bvdm auf subjektiven Einschätzungen von Druck- und Medienunternehmen. Das heißt, ihm liegen gefühlte Werte zugrunde, die von Eindrücken und Wahrnehmungen der Unternehmer abhängig sind. Die Lage-Beurteilungen und Lage-Erwartungen werden aber aufgrund realer Entwicklungen in den Druck- und Medienunternehmen gebildet. Sie erlauben daher wichtige Einblicke in die wirtschaftliche Lage der Branche und sind ein bewährter Frühindikator für ihre nähere Zukunft.

## 2. Aussagekraft des Konjunkturtelegramms

Die Aussagekraft des Konjunkturtelegramms belegt nicht zuletzt der Vergleich des Geschäftsklimas mit der dann eingetretenen tatsächlichen wirtschaftlichen Entwicklung der Branche.

Berechnungen des bvdm zeigen, dass die Jahresveränderungsraten des Geschäftsklimaindexes eine hohe und dazu statistisch signifikante Korrelation mit dem amtlichen Produktions- sowie dem Umsatzindex aufweisen. Für den Zeitraum von Januar 1992 bis September 2017 betrug der maximale Korrelationskoeffizient in beiden Vergleichen 0,56. Dabei kam dieser Zusammenhang mit einem um sechs Monate verzögerten Produktionsindex sowie mit einem um 10 Monate verzögerten Umsatzindex zustande – beides Indizien für eine Vorlaufeigenschaft des Geschäftsklimaindexes, die bei Prognosen sehr hilfreich ist.

Zwar führt eine Korrelation nicht zwingend zu einem kausalen Zusammenhang. Mittels einfacher ökonomischer Modelle lässt sich jedoch nachweisen, dass das Geschäftsklima auch kausal sowohl mit dem Produktions- als auch mit dem Umsatzindex zusammenhängt und somit zur Erklärung des Verlaufs dieser sogenannten harten amtlichen Konjunkturindikatoren beitragen kann.

### 3. Machen Sie das Konjunkturtelegramm noch aussagekräftiger!

Je mehr Druckunternehmen an der Umfrage des ifo Instituts teilnehmen, desto höher ist die Aussagekraft des Konjunkturtelegramms. Teilnehmende Unternehmen erhalten zudem einen zeitnahen Maßstab zur Beurteilung der eigenen wirtschaftlichen Lage im Vergleich zur Branche.

Nehmen also auch Sie an der monatlichen (Online-)Befragung des ifo Instituts teil. Nutzen Sie hierfür die Informationen unter <http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/facts/Survey-Participation/Umfragen-FAQ.html>.

Durch Ihre Einschätzung der spezifischen wirtschaftlichen Situation Ihres Unternehmens helfen Sie der gesamten Druck- und Medienbranche, indem Sie die Aussagekraft dieses wichtigen Vergleichsmaßstabs verbessern.

### 4. Berechnung der Stimmungsindikatoren

#### Bestandteile

Die Unternehmen werden vom ifo Institut gebeten, u.a. ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Sie können ihre Lage mit „gut“, „befriedigend“ oder „schlecht“ und ihre Geschäftserwartungen als „günstiger“, „gleich bleibend“ oder „ungünstiger“ kennzeichnen.

Der Saldowert der gegenwärtigen Geschäftslage ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten „gut“ und „schlecht“, der Saldowert der Erwartungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten „günstiger“ und „ungünstiger“.

Das Geschäftsklima ist ein geometrischer Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen (weitere Informationen dazu [hier](#)).

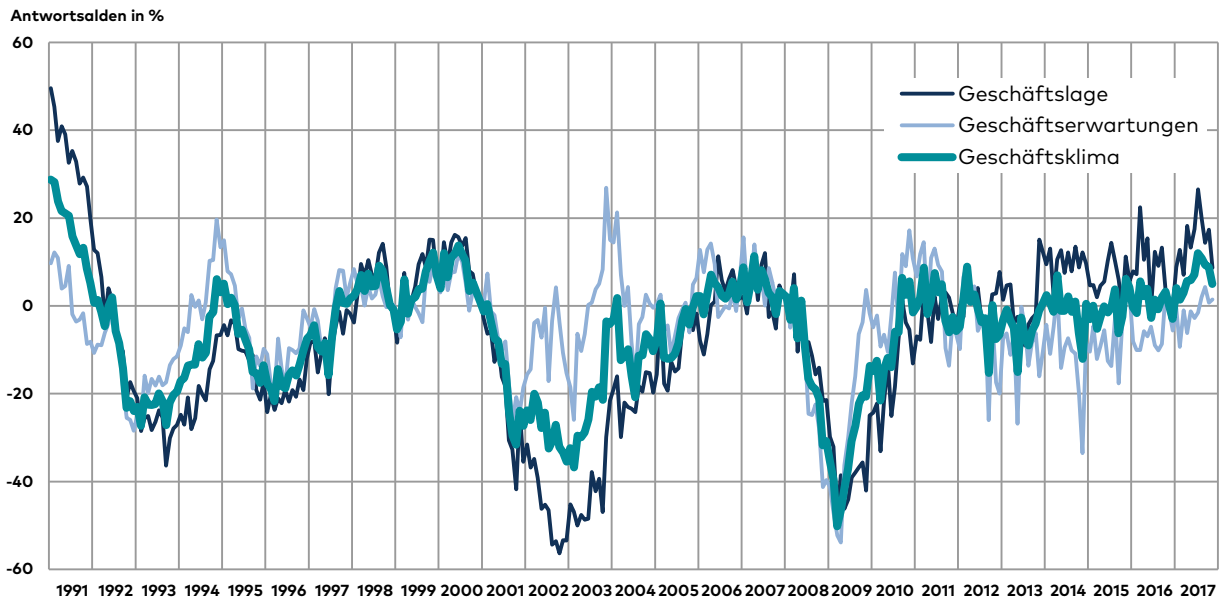
#### Saldenberechnung am Beispiel der Druck- und Medienindustrie

Die Berechnung der nicht saisonbereinigten Salden für den November 2017:

- Geschäftslage  
100 % der Unternehmensmeldungen verteilen sich auf:  
„gut“ = 30 %; „befriedigend“ = 57 %; „schlecht“ = 13 %  
→ Saldo: 30 % - 13 % = 17 %
  
- Geschäftserwartungen  
100 % der Unternehmensmeldungen verteilen sich auf:  
„günstiger“ = 12 %; „gleich bleibend“ = 65 %; „ungünstiger“ = 23 %  
→ Saldo: 12 % - 23 % = -11 %
  
- Geschäftsklima<sub>November<sub>2017</sub></sub> =  $\sqrt{(\text{Lage} + 200) \times (\text{Erwartungen} + 200)} - 200$   
Geschäftsklima<sub>November<sub>2017</sub></sub> =  $\sqrt{(17 + 200) \times (-11 + 200)} - 200 = 3$

Der Geschäftsklima-Saldo kann grundsätzlich zwischen den Extremwerten -100 (d.h. alle Befragten schätzen die Lage schlecht ein oder erwarten eine Verschlechterung der Entwicklung) und +100 (d.h. alle Befragten schätzen die Lage gut ein oder erwarten eine Verbesserung der Entwicklung) schwanken.

**Stimmungsindikatoren der Druckindustrie (Januar 1991–November 2017), Saldenbetrachtung (Daten sind saisonbereinigt)**



Quelle: ifo Institut  
Grafik: bvdm

**Indexberechnung am Beispiel der Druck- und Medienindustrie**

Auf der Grundlage der vom ifo Institut gelieferten ursprünglichen Umfrageergebnisse (original und saisonbereinigt) berechnet der bvdm Indizes. Die Entwicklung eben dieser Indizes kommentiert er anschließend in seinem Konjunkturtelegramm.

Bei der Berechnung werden die monatlichen Salden aller drei Stimmungsindikatoren – Lage, Erwartungen und Klima – ins Verhältnis zum jeweiligen Durchschnitt des Basisjahres (derzeit das Jahr 2010) gesetzt.

Diese Vorgehensweise ermöglicht einen vereinfachten Vormonats- und Vorjahresvergleich, der in prozentualen Veränderungsdaten ausgedrückt wird. Genau darauf kommt es bei der Untersuchung der Aussagekraft der Indikatoren an. Das genaue Indexniveau spielt dabei eine untergeordnete Rolle. Ferner verfolgt der bvdm mit der Indexbetrachtung eine einheitliche Darstellung seines Konjunkturtelegramms mit dem der Öffentlichkeit gut bekannten ifo-Geschäftsklimaindex.

Die Druckbranche besitzt ein ausgeprägtes Saisonmuster: In den Monaten März, September und Oktober weisen sämtliche Konjunkturindikatoren Höchstwerte auf, wogegen sie in den Sommer- und Wintermonaten schwächer ausfallen. Um sich von diesen bekannten Schwankungen bei der Konjunkturanalyse nicht blenden zu lassen, wird der Verlauf saisonbereinigter anstatt originaler Werte kommentiert.

Die Saisonbereinigung der Originalsalden der Druck- und Medienindustrie wird vom ifo Institut durchgeführt und dem bvdm zur Verfügung gestellt.

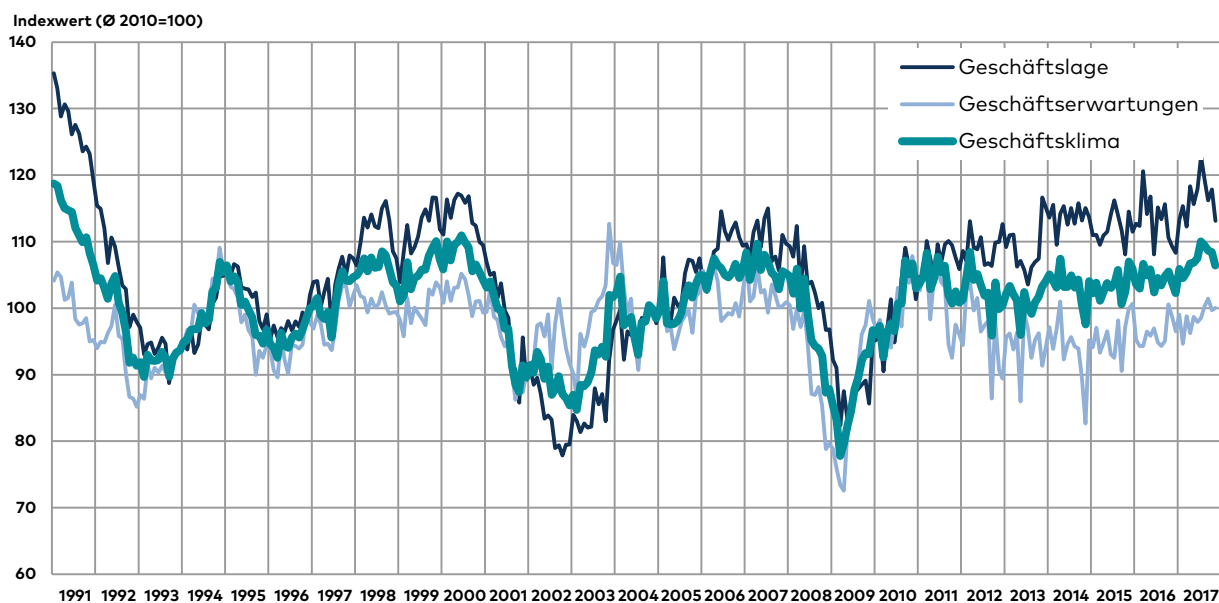
Für den November 2017 betragen diese saisonbereinigten Salden:

- Geschäftslage: 8,7 %
- Geschäftserwartungen: 1,4 %
- Geschäftsklima: 5,0 %

Die Berechnung der saisonbereinigten Indexwerte für den November 2017:

- Geschäftslage  
Saldendurchschnitt im Jahr 2010 = -15,6 %  
Saldo im November 2017 = 8,7 %  
Indexwert im November 2017 =  $\frac{8,7\%+200\%}{-15,6\%+200\%} \times 100 = 113,1$  Zähler
- Geschäftserwartungen  
Saldendurchschnitt im Jahr 2010 = 1,4  
Saldo im November 2017 = 1,4  
Indexwert im November 2017 =  $\frac{1,4\%+200\%}{1,4\%+200\%} \times 100 = 100,0$  Zähler
- Geschäftsklima  
Saldendurchschnitt im Jahr 2010 = -7,3  
Saldo im November 2017 = 5,0  
Indexwert im November 2017 =  $\frac{5,0\%+200\%}{-7,3\%+200\%} \times 100 = 106,4$  Zähler

### Stimmungsindikatoren der Druckindustrie (Januar 1991–November 2017), Indexbetrachtung (Daten sind saisonbereinigt)



Quelle, Grafik und Berechnungen: bvdm